

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

1.6.1821 (Nr. 151)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 151.

Freitag, den 1. Juni.

1821.

Baden. (Freiburg.) — Braunschweig-Wolfenbüttel. — Freie Stadt Hamburg. — Hannover. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Italien: (Neapel.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei.

Baden.

Freiburg, den 30. Mai. Bei der vorgestrigen Wahlhandlung wurde, an die Stelle des durch das Loos ausgetretenen Hrn. Oberbürgermeisters Adrians, nach dem dritten Scrutinium, durch Stimmengleichheit, für den Hrn. Stadtrath Andre und Hrn. Stadtrath und Handelsmann Christian Sautier, letzterer durch das Loos zum zweiten Abgeordneten der Stadt Freiburg in die landständische zweite Kammer gewählt. — Nachdem die regnerische und kalte Witterung seit beinahe 14 Tagen andauert, wurden am 27. d. nicht nur die Berge in der Nachbarschaft bis an den Fuß mit Schnee bedeckt, sondern es fielen auch den ganzen Nachmittag Schneeflocken in der Stadt und auf dem flachen Lande; ein am Ende des Wonnemonats seltenes unerfreuliches Ereigniß. Gestern früh hatten wir einen starken Reif.

Braunschweig-Wolfenbüttel.

Braunschweig, den 19. Mai. Gestern wurde der seit November v. J. theils im Pleno, theils nur in seinen Kommissionen versammelt gewesene Landtag ver- tagt, um im Oktober seine Arbeiten fortzusetzen. Die glücklichste Harmonie, sowohl zwischen den beiden Sek- tionen, als mit der Landesregierung, ist nie gestört worden, und so werden die wichtigsten, nur auf Er- leichterung von Lasten und Verbesserungen hinausgehen- den Resultate der Sanction des Königs von Großbrit- tannien, Vormunds unsers Herzogs, vorgelegt werden. Zu Mitgliedern des engeren Ausschusses der Stände und Landessteuerräthe wählte die erste Sektion: die Herren von Bülow (Kammerdirektor) auf Kablingen und von Strombeck (Oberappellationsrath) auf Groß-Sisbeck; die zweite: die Herren von Bülow (Probst von Schö- ningen) und Lagerfeld (Kaufmann zu Braunschweig).

Ein benachbartes öffentliches Blatt bringt folgendes in Erinnerung: Als im August des Jahrs 1625 der Gen. Lilly an die Abgesandten der Fürsten des niederländi- schen Kreises zu Braunschweig zwei Bevollmächtigte

sandte, drangen diese unter andern auch darauf, daß die Kreistagsdeputirten ihre ganze Autorität anwenden möchten, um den Schriftstellern und Druckern ernstlich zu untersagen, sich nicht zur Ungebühr über das kaiserl. Kriegsvolk zu äußern, und durch dergleichen Druckschrif- ten nur die Gemüther zu erbittern. Die darauf untern 30. Aug. 1625 von den Kreistagsdeputirten ergangene Resolution lautet buchstäblich also: „Was nun die an- gegebenen passquillischen Schriften anlangt, so können anwesende Räte und Gesandten ein mehreres dabei nicht thun, als daß sie alle Schmähschriften, schmähliche Ge- dichte und Anschläge unter ernstlicher und unablässiger Beirufung der Uebertreter verbieten, wie es des heiligen Reichs Konstitution allerdings gemäß ist. Sie ersuchen daher Ihre Excellenz, Sie wollen an dessen schleuniger Zuwerkstellung keinen Zweifel tragen. Viel eine andere Meinung aber hat es, wann nur historisch und nicht ohne Verbitterung und violentia verborum die Geschichte erzählt wird; denn solches als Unrecht nicht verboten werden mag. Man müßte sonst alle historischen Bes- schreibungen zugleich mit verbieten und aufheben, da doch publice und privatum so wohl nöthig als hochnützlich, memoriam rerum gestarum zu haben. Dazu ist aber kein ander Mittel, als die historische Beschreibung, daran alle Politici judizieren, daß sie ein custos virtu- tum, aber auch testis malorum facinorum sey. Im Fall daher Ihre Excellenz bei der Soldatesca ernstlich beschäffet, sich gänzlich der hostilischen, unmenßlichen, bösen Thaten, bei unachlässiger Leib- und Lebens- strafe, zu enthalten, so werden sich dergleichen Waisen bald verlernen.“

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 26. Mai. Der durch seine öffent- lichen Protestationen gegen die neue Ordnung der Dinge in seinem Vaterlande bekannte hiesige portugiesische Mi- nisterresident, Chevalier Correa, der vor längerer Zeit von hier abgereist war, wie man allgemein glaubte, nach Brasilien, der sich aber während dem in England auf-

gehalten hat, ist dieser Tage wieder hier eingetroffen; man weiß indeß nicht, in welcher Eigenschaft.

Hannover.

Der bekannte franz. Gen. Ameil ist am 14. Mai, von Hildesheim kommend, wo er lange in Verhaft war, nach Frankreich durch Hannover gereist.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 25. Mai. Am 10., als am Namenstage der Königin, fand die Einweihung des neuen Schlosses zu Pillnitz statt, und die hohen Herrschaften speisten zum erstenmale darin. Am 19. kam Prinz Friedrich nebst Frau Gemahlin wieder von Leipzig hier an. Morgen wird der Prinz Maximilian nebst seiner Prinzessin Tochter aus Italien wieder hier eintreffen.

Frankreich.

Paris, den 28. Mai. Gestern, Sonntags, war große Cour in den Tuilleries.

Man versichert, der Herzog Laval v. Montmorency, unser Gesandter am spanischen Hofe, sey im Begriff, nach Frankreich zurückzukehren, und werde durch den Grafen v. Lagarde, als bevollmächtigten Minister in Madrid, ersetzt werden. Ein Neffe des Herzogs von Montmorency ist am 22. d. durch Bayonne gereiset.

Gen. Baron v. Vincent, östreich. Votschafter am franzöf. Hofe, ist vorgestern in Paris angekommen.

Mad. Catalani ist gestern in Paris angekommen, wo sie, wie es heißt, nun ihren beständigen Aufenthalt nehmen wird.

Fortsetzung des Auszugs aus den Verhandlungen der Deputirtenkammer am 25. d. Der 18. Brumaire, dieser Tag, an welchem ein General alle Gewalt an sich riß, hat der Armee weniger gefallen, als dem größten Theile von Frankreich; dies ist eine Thatsache, von welcher ich Zeuge gewesen bin. (Rechts: Ja, aber nur bei Moreau's Armee.) Kann man sagen, daß die kaiserl. Armee ein Unterdrückungswerkzeug in Frankreich gewesen ist? In Frankreich befanden sich nur Veteranen. (Rechts: Und die mobilen Kolonnen?) Die mobilen Kolonnen bestanden aus Veteranen und Nationalgardien. Im Innern von Frankreich befand sich keine bewafnete Gewalt, um der öffentlichen Meinung Zwang anzuthun. (Stimme rechts: Und die Militärkommissionen!) Das Gesetz der Revolution, das Gesetz, welches die militärische Gewalt der bürgerlichen unterordnet, ist stets vollzogen worden. Ein Marschall des Reichs, mit so viel Ruhm er auch bedekt, so viel Macht er auch gehabt haben mochte, hätte in einer franzöf. Stadt keinen Menschen, auch den niedrigsten nicht, arretiren lassen können. Im Falle eines Konflikts zwischen den militärischen und bürgerlichen Behörden hatte

das Oberhaupt der Regierung es sich zum Gesetze gemacht, letzteren Recht zu geben. (Stimmen rechts: Euer Kaiser war allerdings sehr liberal!) Nie hat man es was Falscheres gesagt, als wenn man sagte, Frankreich habe 15 Jahre lang unter dem Militärdespotismus gestanden. (Stimmen rechts: Sie werden der Lobredner Napoleons!) Ebenso gut könnte man sagen, daß der Despotismus, der zu Zeiten des Kardinals von Richelieu Frankreich niederdrückte, der kirchliche Despotismus gewesen sey.

(Beschluß folgt.)

Italien.

Am dem Tage, wo der König beider Sizilien wieder in seine Hauptstadt Neapel einzog, erschien folgende Kön. Proklamation: „Der Augenblick, wo uns die Fürsorgung gestattet, nach glücklich wiederhergestellter Ruhe in unser Reich zurückzukehren, ist unserm Herzen unendlich theuer. Alle unsere Wünsche werden erfüllt seyn, wenn mit diesem Tage eine neue Aera der Zufriedenheit und des Glücks für unsere Völker beginnt. Der Unglücksfälle und Vergehen, die statt gehabt, sind viele und ungeheure! Sie haben in uns nur eine tiefe Betrübniß über den gänzlichen Ruin, in den sie alle Zweige der öffentlichen Wohlfahrt stürzten, und über die Leiden und Uebel, welche sie der ungleich größern, an jenen traurigen Katastrophen ganz schullosen Mehrzahl unserer getreuen Unterthanen zufügten, hervorgebracht. Keine persönliche Empfindlichkeit hat sich in unser Mißfallen gemischt, noch wird sich je hineinmischen. Unser einziger Gedanke ist der, durch Lage voll Ruhe und Glück die traurigen Verirrungen vergessen zu machen, wodurch einige Schuldige diesen Theil unserer Geschichte verunstaltet haben. Unser erste Sorge wird auf Reorganisation der verschiedenen Zweige der Gesetzgebung und der Verwaltung des Reichs gerichtet seyn. Wir werden zu dem Ende einen Rath ernennen, der aus den rechtschaffensten, wohlunterrichtesten, aufgeklärtesten und erfahrensten Männern bestehen soll. Wenn der Erfolg unsrer gerechten Erwartung entspricht, so werden die Fundamentalgesetze, welche in diesem Rathe festgesetzt werden sollen, in den Herzen meiner getreuen Unterthanen Trost und Vertrauen, das Unterpfand einer glücklichen Zukunft, hervorbringen; und indem sie aus ihrem Gedächtnisse chimärische Entwürfe, die nur herbos Mißvergnügen und langes Unglück bewirken konnten, verbannen, werden sie ihnen alle jene wesentlichen Güter sichern, welche eine weise und väterliche Regierung gewähren soll, deren Genuß und Dauer aber eine unverbrüchliche Anhänglichkeit an unsre heilige Religion, an die Ausübung aller öffentlichen und Privattugenden, an die Rechte der legitimen Souveränität, und an die strenge Aufrechthaltung der gesetzlich eingeführten Ordnung der Dinge, einzig und allein verbürgen kann. Mitts terweise behalten Wir, sowohl zur Ermuthigung der Guten und Berirrten, als zur Bezähmung der Verlehrs

ten, und die Bekanntmachung unsrer allerhöchsten Entschliefungen noch bevor, damit die Gerechtigkeit mit der uns angebornen Milde ins gehörige Verhältnis gesetzt werden könne. Neapel, den 15. Mai 1821. Unterz. Ferdinand."

Niederlande.

Brüssel, den 25. Mai. Nach einer mehr als 4stündigen Berathschlagung hat das Assisengericht heute die bekanntlich seit mehreren Monaten verhafteten Genter Geistlichen Goehals, Martens und Voussens für nicht schuldig erklärt, und demzufolge ihre Freilassung beföhlen. Bei dem Ausspruche dieses Urtheils brach die zahlreiche Menge, welche sich in dem Saale eingefunden hatte, in die lauteste Freude aus.

Oestreich.

Wien, den 25. Mai. J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags um 1 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn von Laibach in dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn eingetroffen.

Preussen.

Berlin, den 26. Mai. Sr. Maj. der König haben den Kaufmann Karl Wilhelm Therenin zu Rio Janeiro zum Konsul daselbst zu ernennen geruht.

Der königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei sämmtlichen Höfen und freien

Städten von Norddeutschland, Graf von Grote, ist von Hamburg hier angekommen.

Spanien.

Madrid, den 19. Mai. Die Infantin Charlotte, Gemahlin des Infanten Franz de Paula, Tochter des Kronprinzen von beiden Sizilien, ist glücklich mit einer Prinzessin entbunden worden, welche in der Laufe den Namen, Isabelle, erhalten hat.

Die Cortes haben in ihrer gestrigen Sitzung einen Gesetzentwurf in Beziehung auf die rückständigen Zinsen der holländischen Schuld verworfen.

Die Regierungszeitung hat vor einigen Tagen das Dekret der Cortes, wodurch alle Geldabsendungen nach Rom für die Expedition von Bullen verboten werden, nebst der kön. Sanction desselben, bekannt gemacht.

Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Bardari, ist am 14., und der ehemalige neapolitanische Sen. Wilh. Pepe am 15. d. hier angekommen.

Türkei.

Ueber Triest hat man ein in neugriechischer Sprache abgefaßtes „Manifest an die europäischen Höfe, von Seite des sein Volk liebenden Oberfeldherrn der Spartiatischen Heerschaaren, Petros Mauro-mechaly, und des Rathes der Messenier in Kalamata“, erhalten. Es ist datirt aus dem Spartiatischen Lager, am 25. März (alten Styls, des neuen am 6. Apr.) 1821.

U e b e r s i c h t

derjenigen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischen Garten dormalen in der Blüthe stehen.

		Vaterland.		
Acacia alata	- - - - -	Geflügelte Acacie od. Mimose	- - - - -	Neuholland.
— pulchella	- - - - -	Schöne do. do.	- - - - -	do.
Andromeda pulverulenta	- - - - -	Bestäubte Andromete	- - - - -	Nordamerika.
Azalea coccinea	- - - - -	Scharlachrothe Azalea	- - - - -	do.
— cuprea	- - - - -	Kupferfarbige do.	- - - - -	do.
— nudiflora var. carnea	- - - - -	Nachtblüthige Azalea mit fleischfarbi-	- - - - -	do.
— pontica	- - - - -	gen Blumen	- - - - -	Am schwarzen Meer.
Brunia lanuginosa	- - - - -	Pontische Azalea	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Bossieua linophylla	- - - - -	Haarstielige Brunie	- - - - -	Neuholland.
Cactus phyllanthus	- - - - -	Einblättrige Bossieu	- - - - -	Brasilien.
Cactus	- - - - -	Dünnstielige Fackeldistel	- - - - -	do.
Crotalaria retusa	- - - - -	Eine unbestimmte Art do.	- - - - -	Indien.
Embothrium salicifolium	- - - - -	Zurückgebogene Klapperschote	- - - - -	Neuholland.
Glycine himaculata	- - - - -	Weidenblättriger Prachtstrauch	- - - - -	do.
Laurus sassafras	- - - - -	Zweiflächige Glycine	- - - - -	Nordamerika.
Magnolia tripetala	- - - - -	Sassafras Lorbeer	- - - - -	do.
Melaleuca myrtifolia	- - - - -	Dreiblättriger Biberbaum	- - - - -	Neuholland.
		Myrthenblättriger Cajaputbaum	- - - - -	

		Vaterland.	
Metrosideros glauca	- - - - -	Grünblättriges Eisenkraut	Neuholland.
Passerina filiformis	- - - - -	Fadenförmiger Spazentopf	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Pittosporum sinense	- - - - -	Chinesischer Klebsame	China.
Pomaterris apetala	- - - - -	Kelchblumige Pomatere	Neuholland.
Sphaerolobium vimineum	- - - - -	Ruthenförmige Kugelschote	do.

Karlsruhe, den 28. Mai 1821.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

31. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll 0,0 Linien	8,6 Grad über 0	45 Grad	Nordost	heiter
Mittags 3	27 Zoll 11,3 Linien	17,4 Grad über 0	54 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll 11,4 Linien	12,2 Grad über 0	41 Grad	Nordost	heiter

Todes-Anzeige.

Heute früh gegen 5 Uhr endete Frau Katharine Christine Jakobine, geborne Thran, Witwe des schon 1789 zu Weilberg verstorbenen Herrn Pfarrers Karl Wilhelm Sievert, ihren — der treuen Erfüllung aller Pflichten gewidmeten — Lebenslauf, an Entkräftung, in einem Alter von beinahe 83 Jahren. Sie erlebte von 13 Kindern 40 Enkel und 21 Urenkel. Wir machen diesen Verlust unsern Verwandten und Freunden, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, hierdurch bekannt.

Karlsruhe, den 31. Mai 1821.

Der Berechtigten Kinder und Tochtermänner.

Theater-Anzeigen.

Sonntag, den 3. Jun.: Ubaldo, Trauerspiel in 5 Akten.
— Frau v. Busch, Alwine.

Anzeige.

Am 18. Jun. wird der rheinische Musikverein im hiesigen Schauspielhause das Oratorium von Händel, Judas Maccabäus, aufführen. — Die Bestellungen der Logen sind bis zum 12. Jun. einschließl. bei dem Hoftheaterkassier, Herrn Türk, zu machen.

Mannheim, den 26. Mai 1821.

Bekanntmachung.

Das die Kaiserl. Russische Gesandtschaft, ohne vorherige Anfrage bei der hierzu verordneten Kaiserl. Behörde, und ohne deren ausdrückliche Bewilligung, keine Pässe zu erteilen ermächtigt ist, wird hiermit, zu Verhütung voreiliger und schädlicher Schritte, zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Karlsruhe, den 30. Mai 1821.

Kaiserl. Russische Gesandtschaftskanzlei.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bei der heute erfolgten dritten Serien-Ziehung für das Jahr 1821 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie-Nro.	5g enthaltend	Loos-Nro.	5801 bis	5900
251	=	25.001	=	25.100
836	=	83.501	=	83.600
782	=	78.101	=	78.200
183	=	18.201	=	18.300
611	=	61.001	=	61.100

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Karlsruhe, den 1. Jun. 1821.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Baden. [Bekanntmachung.] Ein hochberechtliches Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß, nach erhaltener Erlaubnis von der Großherzogl. Bad. Oberpostdirektion, vom 3. Jul. d. J. anfangend, jeden Sonntag früh 5 Uhr eine bedekte Kutsche mit abwechselnden Pferden von Strassburg nach Baden, und Montags früh 5 Uhr von Baden nach Strassburg retour fährt, und ebenso jeden Mittwoch von Strassburg nach Baden, und Donnerstags von Baden nach Strassburg. Die mit dieser Gelegenheit reisenden Personen werden binnen 6 Stunden von Strassburg nach Baden, und binnen 6 Stunden wieder retour befördert. Der Preis für eine Person von Baden nach Strassburg (mit Einschluß des Trinkgeldes) ist 3 fl. 55 kr. oder 8 fr. 8 Cols. Wer bloß einige Stunden auf dieser Route mitfahren will, zahlt pr. Meile 24 kr., und hat sich zu melden in Strassburg im Raben, auf den Posthaltereien zu Bühl, Achern, Appenweyer, Kehl, und zu Baden im Gasthof zum Drachen.

Die nach dem Hubbad reisenden Personen können sich auf dieser Route der nämlichen Gelegenheit bedienen.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Mit höchster Erlaubnis hat der Unterzeichnete die ihm gnädigst verliehene dritte Stadtapotheke dahier in der neuen Herrengasse, der katholischen Kirche gegenüber, eröffnet.

Er hat die Ehre, ein verehrliches Publikum hiervon, mit der Bitte, um geneigtes Zutrauen, in Kenntniss zu setzen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1821.

M. Ebhle, Apotheker.

Gochsheim. [Scribenten-Besuch.] Unterzogen sucht einen im Rechnungswesen erfahrenen Scribenten. Die hierzu Lust habenden Herren wollen sich diesfalls an denselben wenden.

Gochsheim, den 23. Mai 1821.

Obernehmer Gerstner.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.